



9°
2°

Es wird regnerisch

Ein kleinräumiges Tief wird mit kräftigen Böen wirksam.

HEUTE

Neuer Roman beginnt

„Geteilt durch zwei“ hat Barbara Kunrath ihren Roman genannt: Nadja wusste immer, dass sie adoptiert ist. Aber nicht, dass sie eine Zwillingsschwester hat. Diese Neuigkeit stürzt sie in ein Wechselbad der Gefühle. Ab heute läuft die gerade im Ullstein-Verlag erschienene, aufwühlende und inspirierende Geschichte als Fortsetzungsroman in unserer Zeitung. Kunrath, Jahrgang 1960, Industriekauf-frau, hat selbst zwei Töchter. Sie lebt bei Limburg.

SPORT

Anti-Hopp-Proteste in der Bundesliga

Am 24. Spieltag der Fußball-Bundesliga gab es in mehreren Stadien Proteste gegen Dietmar Hopp. Der Mäzen der TSG Hoffenheim wurde von Fans unterschiedlicher Vereine mit Sprüchen und Bannern beleidigt. Die Begegnungen mussten unterbrochen werden.



Friedrich trifft bei Union Berlins 2:2

Der aus Nordhessen stammende Marvin Friedrich hat sein erstes Tor in der Fußball-Bundesliga erzielt. Er traf per Kopf beim 2:2 von Union Berlin gegen Wolfsburg. FOTO: HAHN



Skispringer Geiger gewinnt in Lahti

Skispringer Karl Geiger (Foto) hat im finnischen Lahti seinen vierten Saisonsieg gefeiert. Der Willinger Stephan Leyhe wurde am Sonntag Fünfter. FOTO: MARKKU ULANDER/AFP

SO ERREICHEN SIE UNS
Kundenservice
0800/2034567 (gebührenfrei)
www.hna.de



TG Rotenburgs Frauen ringen Kellerkind nieder

Nicht gut gespielt, aber einen wichtigen Heimsieg errungen – auf diesen Nenner lässt sich das 29:27 der Landesliga-Handballerinnen der TG Rotenburg (rote Trikots) über Kellerkind HSG Lohfelden/Vollmarshausen bringen.

Hier zieht Anette Lusky ab. Sie wurde über weite Strecken durch eine Pressdeckung in ihrem Wirkungskreis eingeschränkt. Deshalb kam sie diesmal auch „nur“ auf vier Feldtore. Für sie übernahm vor allem Michelle Horn Verantwortung im Abschluss. Auch TGR-Tor-frau Laura Weidemann zählte zu den Matchwinnerinnen der TGR, die nun in der Tabelle einen satten Vorsprung vor dem Schlusstrio aufweist. twa

wortung im Abschluss. Auch TGR-Tor-frau Laura Weidemann zählte zu den Matchwinnerinnen der TGR, die nun in der Tabelle einen satten Vorsprung vor dem Schlusstrio aufweist. twa

FOTO: THOMAS WALGER

» LOKALSPORT

Bahntrasse: Bebra ist Option

Regierungspräsidium schreibt Erweiterung des Suchraums vor

VON CLEMENS HERWIG

Hersfeld-Rotenburg – Für den Verlauf der geplanten Schnellbahntrasse Fulda-Gerstungen ist eine Streckenführung über den Bahnhof Bebra zumindest eine Option. Das federführende Regierungspräsidium (RP) Kassel hat festgelegt, dass der derzeitige Suchraum in Richtung Norden erweitert werden muss, um Bebra „als potenzielle Alternative für den Fernverkehrshalt Bad Hersfeld prüfen zu können“.

Bisher endete der Suchraum, in dem im Zuge der Trassenplanung nach Varianten für den Streckenverlauf gesucht wird, offiziell noch südlich von Bebra. Mit einem Unterrichtungsschreiben hat das RP nun Anfang Februar den Untersuchungsrahmen für das Raumordnungsverfahren der Neubaulinien festgelegt.

„Wir haben die Bahn damit verpflichtet, den Suchraum zu erweitern“, sagt RP-Sprecher Michael Conrad auf Anfrage. Auch, um sich gegen mögliche Klagen im Verlauf des Verfahrens abzusichern, müssten alle potenziellen Trassenverläufe geprüft werden, so Conrad.

Im Bundesverkehrsweplan ist ein ICE-Halt im Kreis Hersfeld-Rotenburg vorgesehen. Im Gespräch ist neben

Bebra und Bad Hersfeld ein Halt „auf der grünen Wiese“ bei Mecklar. Bürgermeister Thomas Fehling hatte jüngst eine Variante mit einer doppelten Tunnel-Lösung von jeweils etwa zehn Kilometern Länge vorgelegt, die den ICE-Halt in der Kreisstadt sichern soll. Der Vorschlag für einen Streckenverlauf über Bebra machte die Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer, um die dort bestehenden An-

lagen zu nutzen. Ortsgruppen-Vorsitzender Thomas Mühlhausen hofft, dass der Vorschlag auch bei den Grobkorridoren berücksichtigt wird. Wichtig sei aber, dass ein Halt in der Region gefunden wird. „Wir wollen keine Konkurrenz zwischen Bebra und Bad Hersfeld befeuern.“

Eine Streckenführung über Bebra ist umstritten. Das Rotenburger Parlament verabschiedete im November eine Resolution gegen eine Suchraumerweiterung. Befürchtet wird eine Gefährdung der Trinkwasser-Brunnen oberhalb der Alheimerkaserne und Nachteile für die Fulda-stadt als Tourismus- und Gesundheitsstandort. Am 19. März will die Bahn die Grobkorridore vorstellen, die den denkbaren Verlauf der Trasse im Suchraum weiter eingrenzen und Raumwiderstände wie Brunnen berücksichtigen sollen.

Das Bahnprojekt Fulda-Gerstungen

Der Bau der Schnellbahntrasse Fulda-Gerstungen ist ein Großprojekt, das die Region für Jahrzehnte beschäftigen wird. Als Teil des Korridors Frankfurt-Erfurt soll sie die vorhandenen Fernverkehrsstrecken verbinden. Dabei sollen zusätzliche Kapazitäten, verkürzte Fahrzeiten und eine Entlastung der Strecke Fulda-Bebra erreicht werden. Zwischen Fulda und Erfurt soll der ICE höchstens 62 Minuten benötigen. Vorsichtige Schätzungen gehen von Kosten von unter einer Milliarde Euro aus. Durch Beteiligungsforen übt sich die Bahn bei der Planung im Bürgerdialog. Weitere Infos: fulda-gerstungen.de

STANDPUNKT

Anfeindungen gegen Hoffenheims Hopp Der Mäzen dient lediglich als Symbol

VON ROBIN LIPKE

Dass Dietmar Hopp in deutschen Fußballstadien beleidigt wird, ist keine Seltenheit. Am 24. Bundesliga-Spieltag haben die Anfeindungen aber eine neue Dimension erreicht. Gleich in mehreren Arenen gab es gezielte Proteste gegen den Mäzen der TSG Hoffenheim. Die Partien standen kurz vor dem Abbruch. In ersten Reaktionen war von einem Tiefpunkt im deutschen Fußball die Rede. Das ist allerdings überzogen.

Ja, Spruchbänder mit der Aufschrift „Hurensohn“ sind nicht schön. Und ja, Plakate, die Hopp in einem Fadenkreuz zeigen, gehen eindeutig zu weit. Dennoch täte etwas Gelassenheit nach der ersten Empörung ganz gut. Sämtliche Ultras zu verurteilen und in eine Alarmstim-

mung zu verfallen, wäre jedenfalls der falsche Ansatz.

Der Protest richtet sich nämlich nicht gegen die Person Hopp, was die Beleidigungen freilich nicht besser macht. Auslöser für die aktuellen Ereignisse ist der Deutsche Fußball-Bund (DFB), der vor Kurzem entgegen aller Versprechen doch Kollektivstrafen gegen BVB-Fans verhängte – wegen Hopp. Insofern dient der Mäzen ledig-



lich als Symbol. Umso mehr, weil er in den Augen der Fans zudem für den Ausverkauf und die Kommerzialisierung ihres geliebten Sports steht.

Das ist der eigentliche Kern. Dass parallel verschiedene Orte als Protestbühne genutzt werden, und dass sich verschiedene Fangruppen solidarisieren, zeigt, wie ernst es der Basis mit diesem Thema ist. Dafür sollte der DFB ein Ohr haben.

Stattdessen wird die aufkommende Hysterie durch fehlende Differenzierung verschärft. Grund dafür sind jüngste politische und gesellschaftliche Vorfälle. Nach dem Motto: In unserer Gesellschaft geht es zwischenmenschlich bergab, im Fußball erst recht. Aber die Debatten um Rassismus und Hetze mit den Vorkommnissen vom Wochenende in einen Topf zu werfen, führt dann doch zu weit.

Gleichwohl gilt: In unseren Stadien wie im wahren Leben müssen Minderheiten effizienter vor Diskriminierung geschützt werden. In dieser Hinsicht haben DFB und Deutsche Fußball-Liga (DFL) genug zu tun. Ein Milliardär wie Hopp ist wahrlich nicht das Hauptproblem. » SPORT

Vierjähriger Junge ertrinkt in der Efze bei Homberg

Homberg/Efze – Ein vierjähriger Junge ist am Samstag beim Spielen am Flussufer der Efze in Homberg (Schwalm-Eder-Kreis) ertrunken. Laut Polizei spielte der vierjährige Junge mit seinem Zwillingbruder und einem Zehnjährigen auf einem Gartengrundstück der Eltern, das direkt an der Efze liegt. Der Vater war in unmittelbarer Nähe bei der Gartenarbeit. Beim Spielen sind die beiden Vierjährigen plötzlich in die durch Regenfälle stark angeschwollene Efze gefallen. Während sich eines der Kinder ans Ufer retten konnte, wurde das andere von der Strömung mitgerissen.

Durch „zeitnah eingeleitete Rettungsmaßnahmen“, so die Polizei, wurde der vierjährige Junge im Wasser liegend gefunden. Nach ersten Reanimationsmaßnahmen wurde das Kind ins Krankenhaus gebracht, wo es starb. chm/dpa

» AUS DER REGION

Sattelzug kippte um, Feuerwehr befreit Fahrer

Niederaula – Weil ihm plötzlich schwarz vor Augen wurde, ist der Fahrer eines Sattelzuges aus Heidenheim am Freitag gegen 21.10 Uhr auf der A 7 zwischen Niederaula und Hattenbacher Dreieck von der Fahrbahn abgekommen. Das berichtet die Polizei.

Der Sattelzug des 51-jährigen Mannes wälzte die Böschung neben dem rechten Fahrbahnrand nieder, durchpflügte einen Flutgraben und kippte auf die Fahrerseite. Die Freiwillige Feuerwehr aus Niederaula öffnete die Frontscheibe der Zugmaschine, um den Fahrer zu befreien.

Er wurde nach ambulanter Behandlung wieder entlassen und von einem zufällig vorbeikommenden Kollegen mitgenommen. Sachschaden: etwa 85 000 Euro.

Der rechte Fahrstreifen musste während der Bergung gesperrt werden. yk

Bei Probefahrt im Matsch festgefahren

Bad Hersfeld/Ronshausen – Im Matsch endete die Probefahrt einer jungen Frau aus Ronshausen am Freitagnachmittag. Sie hatte sich bei einem Bad Hersfelder Autohaus einen Gebrauchtwagen ausgesucht und wollte diesen offenbar auch auf Geländegängigkeit testen.

Jedenfalls war sie damit gegen 16.45 Uhr auf einem matschigen Feldweg in der Nähe des Stadtteils Petersberg unterwegs. Hier fuhr sich das Auto nach Angaben der Polizei so fest, dass die junge Frau nicht mehr vom Fleck kam. Dabei wurde der Unterboden des Pkw beschädigt. Der Wagen musste abgeschleppt werden. Schaden: 1000 Euro. zac

Feiern für die „Kleinen Helden“

3333 Euro gespendet bei Obersuhler Benefizkarneval mit Gästen aus Thüringen

VON WILFRIED APEL

Obersuhl – Könnte es zwischen Fulda und Werra, zwischen den Karnevalshochburgen an Aula, Ulfe und Suhl, einen schöneren, fantastischeren Karnevalsabend geben als den Benefiz-Karnevalsabend in Obersuhl?

Man darf es infrage stellen, denn am Samstagabend – vier Tage nach Ablauf der eigentlichen Karnevalszeit – spürte man den im Bürgerhaus versammelten, aus der ganzen Umgebung angereisten Narren an, mit wie viel Begeisterung, Herzblut – und Herz für die Mitmenschen – sie feiern können. Aber es ist ja auch eine geniale Idee: Das Beste von neun Karnevalsvereinen an einem Abend zu präsentieren und mit dem nach oben aufgerundeten Erlös der Veranstaltung Menschen, die nicht so viel zu lachen haben wie Karnevalisten, zu helfen. Das waren diesmal schwerstkranke Kinder und Jugendliche, denen der Hospizverein „Kleine Helden“ mit Sitz in Michelsrombach Zuwendung und Unterstützung gewährt. 3333 Euro konnte Walter Schimmel als Vertreter des seit zehn Jahren bestehenden Fördervereins aus der Hand von Sitzungspräsident Andreas Schneider und Vorstandsmitglied Martin Wagner, die den 50-jährigen Jubiläum feiernden Obersuhler Carneval-Verein (OCV) und die weiteren beteiligten Carneval-Vereine repräsentierten, in Scheckform entgegennehmen.

Schneider wiederum hatte schon gleich zu Beginn des Abends Glückwünsche und Geschenke für seinen Verein entgegennehmen können. Im Anschluss daran ging es vor der fantastisch programmierten LED-Wand Schlag auf Schlag: Anmutige und gelenkige Beine von Prinzen- und Präsidentengarden flogen in die Luft, Showtanzgruppen wirbelten und Ballettgruppen begeisterten. Vier Sängerinnen vom Fernbreitenbacher Carneval-Ver-



Scheckübergabe: Aus der Hand von Andreas Schneider (links) und Martin Wagner nimmt Walter Schimmel den Scheck für den Verein Kleine Helden entgegen.

3 FOTOS: WILFRIED APEL



Die Männer posieren nur fürs Foto, die Frauen treten gleich beim Masken-Tanz auf.

ein besangen höchst originell die vier Jahreszeiten und das Vergnügen, dem man sich sommers wie winters hingeben kann. Zwei Dankmarschhäuserinnen amüsierten sich im „Urlaub ohne Männer“. Heiko Köppe vom Lauchröder Carneval-Club („Das ist mein erster Auftritt im Westen!“) kam als Pfarrer daher, geißelte die Thüringer Verhältnisse, spottete über das Trumpestilzchen sowie AKK und verblüffte mit bahnbrechenden Erkenntnissen: „Taut es nicht im Februar, liegt's dran, dass kein Schnee da war!“ Bekannt komisch

ging es auch beim Trio Strammstisch des OCV zu.

Absolute Knaller waren die Auftritte der Präsidentengarde und der „Sexy Bellies“ des OCV sowie des Männerballetts des Gosenrodaer Carneval-Vereins. Wie die West-Thüringer als Hofgardisten der hellblau gewandeten Queen „ihre“ Königin inszenierten und auf einem Podest bis unter die Decke hoben, war sensationell. Musikalisch sensationell waren einmal mehr die Jungs der „Lady Bug Band“, die das Bürgerhaus noch vor dem großen Finale zum Kochen brachten.



Viva las Vegas: Die Karnevalisten aus Marksuhl präsentieren sich artistisch.

VOR 40 JAHREN

Hollerohod, Kartüffelsalahod!

■ Möglichst bald mit dem Bau von Kläranlagen in Mönchshosbach, Dens und Bauhaus zu beginnen, das forderte die Nentershäuser CDU-Fraktion in einem Antrag an die Gemeindevertretung. Das habe bei der SPD „Unwillen“ ausgelöst, berichtete unsere Zeitung. Deren Sprecher erinnerte daran, dass die Fraktionen gemeinsam beschließen hätten, die vorhandenen finanziellen Mittel zunächst für die Sicherung der Trinkwasserversorgung zu benutzen.

■ Einen alten Brauch ließen die Meckbacher wieder aufleben. Sie zündeten im Dunkeln zahlreiche Strohfeuer an, um den Winter zu vertreiben. Auch ein mit Stroh umwickeltes Holzrad wurde brennend den Hang hinuntergerollt. Dazu ertönten die Rufe „Hollerohod, Kartüffelsalahod, Scheibes Rohod“

■ Werner Funck aus Rockensüb wurde zum Vorsitzenden des Kreis-Bauernverbandes Rotenburg gewählt. Er löste seinen Vater Rudolf Funck ab, der seit 1958 den Vorsitz innegehabt hatte und nun zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde.

■ Ihr 125-jähriges Bestehen feierte die Firma Arthur Stückrath in Baumbach. Am 1. März 1855 war sie als Kolonialwarengeschäft gegründet worden. Inzwischen gehörte auch eine Baustoffabteilung mit Schwerpunkt Innenausbau zum Angebot.

yve

Hocker-Yoga auf dem Stuhl für Senioren

Alheim – Das Familienzentrum der Gemeinde Alheim veranstaltet von Dienstag, 3. März, bis Dienstag, 5. Mai, jeweils von 12 bis 13.15 Uhr den Präventionskurs Hocker-Yoga auf dem Stuhl für Senioren. Der Kurs findet im Haus der Generationen, 3-G-Raum (Eingang unten, rechte Seite), Am Minnstück 2, in Heinebach statt.

Dieser Kurs bietet leichte Yoga-Bewegungen auf dem Stuhl. Dies erhält die Beweglichkeit, gibt neue Lebenskraft und beugt Erkrankungen des Alterwerdens vor. Es handelt sich um einen zertifizierten Kurs, der von den Krankenkassen bezuschusst wird. Der Kurspreis für acht Einheiten je 75 Minuten beträgt 110 Euro.

Anmeldung und Fragen, Anette Jäger ☎ 0174 / 3 28 87 23 oder familienzentrum@alheim.de. red/re

Hubschrauber der Bundeswehr fliegen nachts

Fritzlar/Bad Hersfeld – Das Kampfhubschrauberregiment 36 aus Fritzlar kündigt Nachtflüge an. Auch der Bereich um Bad Hersfeld wird von den Flügen betroffen sein. Unterwegs ist das Kampfhubschrauberregiment jeweils von Montag, 2. März, bis Donnerstag, 5. März, sowie von Montag, 9. März, bis Donnerstag, 12. März.

Dabei kann es zu einer erhöhten Lärmbelastung kommen, heißt es in einer Mitteilung. Es werde versucht, das Übungsgebiet stetig zu wechseln, was jedoch auch vom Wetter abhängig sei.

Lärmbeschwerden an ☎ 0800 / 8 62 07 30 red/re

Lehrer können im Wortreich zaubern lernen

Bad Hersfeld – Lehrerfortbildungen zum Thema „Zaubern in der Schule“ bietet das Wortreich in Bad Hersfeld am Donnerstag, 19. März, und am Dienstag, 22. September, an. Los geht es jeweils um 15 Uhr.

Die vorgeführten Zaubertricks werden so gewählt, dass die nötigen Requisiten entweder in der Schule vorhanden oder für wenig Geld anzuschaffen sind, heißt es in der Ankündigung. Die Teilnehmer lernen, wie verschiedene Tricks funktionieren. Die Beschäftigung mit Zaubertricks unterstützt die Gesamtentwicklung der Schüler: Vorhandene kognitive, motorische, kreative sowie sprachlich-kommunikative Fähigkeiten werden dabei aktiviert und gefördert.

Die Fortbildung eignet sich für Lehrer aller Fachbereiche ab der 4. Klasse. Der Eintritt ist kostenfrei.

Anmeldung unter info@wortreich-badhersfeld.de, ☎ 0 66 21/79 48 90. red/czi

Lispenhäuser feierten 50 Jahre „al Dente“

Musikgruppe ehrte langjährige und verdiente Mitglieder beim Jubiläumstfest

VON HERBERT VÖCKEL

Lispenhausen – Mit einem Festabend hat die Musikgruppe „al Dente“ Lispenhausen ihr 50-jähriges Bestehen gefeiert. Teilnehmer der Jubiläumstfeier im Bürgerzentrum waren mehr als 50 Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen. Es war eine Geburtstagsfeier ohne große Reden.

Nach einem musikalischen Auftakt mit Liedern und Melodien, gespielt von der aktuellen Formation der Musikgruppe, und einem gemeinsamen Essen stellten die Vorsitzenden Petra Remus und Birgit Klingenhöfer sowie Schriftführerin Heike Allmeroth die fünf Jahrzehnte der Vereinsgeschichte in einer mit Bildern gespickten Chronik auf der Leinwand im Bürgerzentrum vor. Leonie Klingenhöfer hatte die Präsentation gestaltet. Für einen Blick zurück in die große Zeit der Eisenbahner-Jugendmusikgruppe, die als Akkordeonorchester unter der Leitung von



Die Musikgruppe Lispenhausen ehrte Mitglieder und aktive Spieler für 50 und 25 Jahre Treue beim Festabend: von links Daniel Lingelbach, Heike Lingelbach, Petra Remus, Heike Allmeroth, Norbert Brandau, Britta Bolz, Gabi Schneider und Ina Remus. FOTO: HERBERT VÖCKEL

Hans Dietz internationale Auftritte in England, Frankreich, Finnland und Norwegen hatte sowie mehrfach den Landkreis bei Hessentagen vertrat, sorgten ehemalige Musiker mit Tanja Schweitzer und Heiko Krapf an der Spitze. Ihr Spiel sorgte für tosenden Applaus im voll besetzten Saal.

Ein Höhepunkt des Abends war die Ehrung treuer Mitglieder. Ausgezeichnet wur-

den Heike Allmeroth, Britta Bolz, Thomas Mühlhausen und Susi Müller sowie Ina Remus für 50 Jahre Treue durch die stellvertretende Vorsitzende Birgit Klingenhöfer. Geehrt wurden ferner Daniel Lingelbach, Norbert Brandau, Heike Lingelbach und Gabi Schneider für 25 Jahre Zugehörigkeit. Vorsitzende Petra Remus würdigte zudem die Verdienste der Mitglieder Heiko

Krapf, Günter Hoffmann, Lothar Hanstein, Günter Schran, Irmgard Remus und Günther Heimbuch mit Erinnerungsgeschenken.

Vorsitzende Petra Remus kündigte an, dass die Benefizkonzerte der Musikgruppe fortgesetzt werden. Mit dem Erlös soll weiterhin die Kinderkrebshilfe unterstützt werden. Danach wurde im Bürgerzentrum noch bis weit in die Nacht hinein gefeiert.